Medizinische Hilfe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **86 (1977)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-548459

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Medizinische Hilfe

Es gehört zur Tradition des Roten Kreuzes, in Notlagen auch im Ausland ärztliche Hilfe zu leisten. Auf Kriegsschauplätzen kann heute ein Einsatz in der Regel nur durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz erfolgen, dagegen ist in der Nachkriegszeit oder im Anschluss an eine Katastrophenhilfe die selbständige Arbeit einer nationalen Rotkreuzgesellschaft wohl möglich. Das SRK hat schon oft Ärzte und Pflegepersonal für Aktionen des IKRK angeworben, aber auch schon die verschiedensten medizinischen Programme in eigener Regie und andere für Rechnung des Bundes ausgeführt. Wenn man nach einer Katastrophe in irgendeiner etwas rückständigen Gegend Sachhilfe leistet, drängt sich ja oft sehr schnell die Einsicht auf, dass medizinische Hilfe in räumlich und sachlich weitestem Sinne eine ebenso dringliche Notwendigkeit wäre. Daraus entsteht dann manchmal eine langfristige Hilfe, wobei das SRK das Ziel verfolgt, möglichst vielen Menschen Zugang zu einfachen Behandlungsmöglichkeiten zu bieten, einheimisches Personal anzulernen und einheimische Ärzte, soweit überhaupt vorhanden, weiterzubilden, ohne eine perfektionistische Medizin aufpfropfen zu wollen, die in keiner Beziehung zur Umwelt im betreffenden Land stünde.

Während fünf Jahren – vom November 1970 bis November 1975 – arbeiteten Aerzte und Schwestern des SRK am Spital von Luang Prabang beziehungsweise als mobile Equipen in medizinisch schlecht versorgten Gebieten der Provinz, wo sie Impfungen durchführten und Patienten ambulant behandelten.

Eine schweizerische Krankenschwester mit einer laotischen Kollegin auf Visite in einem Dorf.